

„BADEPARADIES SCHWARZWALD“ IN TITISEE-NEUSTADT

Palmen



im Schwarzwald

Mit einem „Meer aus Palmen“ als „großzügiger Ruheoase“ wirbt das neue Badeparadies Schwarzwald in Titisee-Neustadt, das in diesem Monat eröffnet wird. Mit 180 Großpalmen ist das Projekt die wohl größte und öffentlichkeitswirksamste Innenraumbegrünung des Jahres in Deutschland.

Heute sorgt ein neues Erlebnisbad nur noch dann für Aufmerksamkeit, wenn es das von anderen Einrichtungen Bekannte noch einmal toppt. Das im Dezember eröffnete Badeparadies Schwarzwald setzt dabei auf die Leistungen des Gartenbaus: Über 180 bis zu 13 m hohe Palmen sorgen für ein einmaliges Freizeiterlebnis. So wird der Schwarzwald künftig möglicherweise nicht mehr nur für seine Nadelbäume, sondern eben auch für Palmen bekannt sein.

Auch für versierte Innenraumbegrüner sind Projekte dieser Größe ungewöhnlich. Zusammenarbeit wurde zum Zauberwort des Erfolgs. Zwei Profis aus der grünen Branche haben das Projekt in Titisee-Neustadt gemeinsam gestemmt: Die Begrünung übernahm Hubert Sumser, Raumbegrüner aus Merzhausen bei Freiburg. Die umfangreiche Bewässerungstechnik plante und baute Jürgen Herrmannsdörfer, Würzburg, gemeinsam mit Partnern. Beide kennen sich als Gesellschafter des Objektbegrünungsnetzwerks Green Office (www.green-office.net) schon länger. „Ohne die Gewissheit, dass die Bewässerungsanlage kompetent von Herrn Herrmannsdörfer in Abstimmung mit mir geplant und realisiert wird, hätte ich diese Herausforderung kaum angenommen“, unterstreicht Hubert Sumser. Und Jürgen Herrmannsdörfer meint: „Die Zusammenarbeit mit Hubert Sumser und seinem Team lief perfekt. Da er mich frühzeitig mit ins Boot genommen hat, wurde ich in alle Anforderungen auch jenseits der Bewässerungsanlage involviert.“ Gemeinsam wurde auch der Kontakt zur Bauleitung gehalten: „Hier sind wir gemeinsam als Lobbyisten der Pflanzen aufgetreten“, so Herrmannsdörfer.

EIN PARADIES AUS PALMEN

Für viele Besucher stehen im Badeparadies einfach nur Palmen und damit Pflanzen, die an Süden, Urlaub und Entspannung erinnern. Dabei ist, für Gärtner selbstverständlich, Palme nicht gleich Palme: Die Pflanzliste von Herbert Sumser listet 17 verschiedene Arten auf, darunter mit dem „Baum des Reisenden“ auch eine zusätzliche Gattung. Im Einzelnen: *Rhapis excelsa* (Steckenpalme), *Washingtonia robusta* (Washingtonpalme), *Archontophoenix* (Bangalowpalme), *Ravenea rivularis* (Weißstammpalme), *Veitchia merrillii* (Weihnachtspalme), *Wodyetia bifurcata* (Fuchsschwanzpalme), *Caryota mitis* (Fischschwanzpalme), *Licuala grandis* (Strahlenpalme), *Ravenala madagascariensis* (Baum der Reisenden), *Howea fosteriana* (Kentiapalme), *Sabal palmetta* (Palmettapalme), *Cocos nucifera* (Kokosnuss), *Hyophorbe lagenicaulis* (Flaschenpalme), *Pritchardia pacifica* (Fächerpalme), *Livistonia australis* (Australische Fächerpalme), *Phoenix roebelenii* (Zweragdattelpalme) und *Roystonea* (Königspalme). Das Badeparadies bietet sich also mit botanischer Rechtfertigung ohne Weiteres als Ausflugsziel für Berufsschulklassen oder auch Betriebe an!

Nun – auch manche Besucher des Bads werden sich für die Namen und Eigenschaften der Palmen interessieren: Sie können ihren Wissensdurst an einer Infotafel im Badeparadies stillen. Dort stehen neben den Namen der Pflanzen deren Herkunftsgebiet und ein paar spannende



NEUES ERLEBNISBAD

„Badeparadies Schwarzwald“

- **Projekt:** Erlebnisbad mit den drei Kernbereichen „Palmenoase“ (Schwimmbekken mit Ruhezone), Wellnessoase (Saunen) und „Galaxy Schwarzwald“ (Erlebnisbereich mit 16 Rutschen und Wellenbad). Großpalmen stehen sowohl in der „Palmenoase“ (etwa 160 Pflanzen) als auch im „Galaxy Schwarzwald“ (25 Palmen).
- **Umfang:** Rund 300 m³ Substrat, 185 Pflanzen (gesamt über 800 laufende Höhenmeter), rund 500 lfd. m Tropfrohr.
- **Badeparadies Schwarzwald:** 79822 Titisee-Neustadt www.badeparadies-schwarzwald.de
- **Bau der Begrünung:** Sumser Raumbegrünung 79249 Merzhausen Telefon 07 61/47 99 88-11 E-Mail hs@sumser.de www.sumser.de
- **Bau Bewässerungstechnik:** Herrmannsdörfer Hydrokultur 97082 Würzburg Telefon 09 31/450 82-55 E-Mail: jh@decker-greenoffice.de www.decker-greenoffice.de





1



2



3

Grundinfos. Die Tafel wie das Projekt insgesamt sind damit nicht nur eine hervorragende Visitenkarte für die beiden Begrünungsunternehmer, sondern werden zahllose Besucher für Palmen, Pflanzen und Grün im Wohnumfeld begeistern. Ein Flyer, der im Bad ausliegen wird, soll Besucher dabei animieren, Pflanzen ihrer Wahl beim Gärtner oder Floristen vor Ort zu kaufen.

Beide Gärtner loben, wie sehr dem Bauherrn das Wohl der Pflanzen am Herzen liegt und er diese nicht nur als einen Posten unter vielen sieht. Aus diesem Grund wurde beispielsweise eine Wurzelbelüftung per Dränagerohr vorgesehen. 25 °C warme Luft wird aktiv in die Tröge geblasen.

Ungewöhnlich an der Badbepflanzung: Die Palmen stehen nicht in Hochbeeten, wie sonst üblich, sondern ragen unmittelbar aus dem Holzboden. Damit können sich die Gäste wie in der freien Natur direkt an den Bäumen aufhalten und unter ihnen liegen. Für die Gärtner ist das insofern eine Herausforderung, als der Pflanz- und Wurzelbereich damit nur noch teilweise zugänglich ist. Noch wichtiger als sonst war es deshalb hier, die Bewässerungstechnik möglichst störunanfällig zu konzipieren. So sind die Bewässerungsschläuche besonders gut fixiert und Verbindungsstellen mit zusätzlichen Manschetten gesichert. Damit im Zweifelsfall dennoch eine optische Überwachung beispielsweise zur Fehlersuche unter dem Holzparkett möglich ist, hat sich Jürgen Herrmannsdörfer bei Conrad Electronic ein Videokontrollgerät zugelegt, das mit einer an einem Kabel befestigten Minikamera den Blick an sonst verborgene Stellen erlaubt.

DIE PFLANZUNG

Im Juli begann die Planungsphase mit wöchentlichen Baubesprechungen. Ende August begann Sumser mit dem Substratunterbau. Der Baugrund wurde aufgelockert. Alle Palmen stehen mit ihrem Substrat je nach Pflanzgröße in Betonringen (Durchmesser zwischen 1,20 m und 2 m, Substrattiefe 1,50 m). Die Betontröge wurden bis auf Pflanzniveau aufgefüllt: „Um ein Absetzen der Pflanze zu verhindern, wurde mit Kunststoffformteilen in 35-cm-Schritten das Grobpflanzniveau und dann in 4,8-cm-Schritten das Feinpflanzniveau erstellt.“

Gepflanzt wurde Ende Oktober – just an einem Tag, an dem vor Ort der erste Schnee fiel. Pflanzen von 7 bis 12 m Höhe mussten ins Bad gebracht und gepflanzt werden. Die größeren Exemplare wurden über das geöffnete Dach mit einem 70-t-Kran eingebracht. Der zweite Bauabschnitt wurde Mitte November gepflanzt. Dafür waren bis zu 15 Mitarbeiter im Einsatz.

Für Hubert Sumser brachte das Badprojekt besondere Herausforderungen mit sich: „Normalerweise ist der Raumbegrüner der letzte im Objekt. Nach ihm kommt höchstens noch der Gebäudereiniger. Hier waren wir nur ein Rad im System und mussten alle denkbaren und undenkbaren Widrigkeiten annehmen.“ So galt es, die Pflanzen vor Minustemperaturen zu schützen, die Bauhülle war zum Pflanzzeitpunkt noch nicht geschlossen. Beton- und Staubbau auf den Pflanzen konnte wochenlang nicht abgewaschen werden, weil das entstehende Holzparkett darunter nicht nass werden durfte.

Auch Jürgen Herrmannsdörfer hat beim Palmenprojekt dazugelernt: „Der Planungsaufwand war schon gigantisch. Für die Vorarbeiten der Bewässerungsanlage mussten wir mehrere Unternehmen koordinieren“, berichtet er. „Und wenn die Vorgewerke nicht fertig sind, ist der eigene Ablaufplan hinfällig. Auf so einer Baustelle ist ein hohes Maß an Flexibilität nötig.“

6 Ringförmig und gut im Substrat fixiert, liegen die Tropfbewässerungsschläuche um die Palmen

7 Die Magnetventile steuern Gruppen mehrerer Pflanzen. Sie sind im Technikbereich unter dem Bad gut zugänglich

8 Mit Spezialmanschetten sind die Schläuche besonders sicher fixiert

9 Per mobiler Kamera lässt sich die Bewässerungstechnik im Pflanzbecken auch unter dem Holzboden kontrollieren

6





4



5

- 1 Gehören zum Konzept des Badeparadieses: Palmen in Baumgröße
- 2 Mehrmals mussten die Palmen von Baustaub gereinigt werden
- 3 Verantwortlich für die Begrünung (von links): Hubert Sumser, Ben Brucker und Jürgen Herrmannsdörfer
- 4 Der „Galaxy-Schwarzwald“-Bereich mit Palmen und Rutschen noch in der Bauphase
- 5 Am Beckenrand der „Palmenoase“ stehen 120 blühende Orchideen, die regelmäßig ausgetauscht werden

DIE BEWÄSSERUNG

Die Pflanzen werden über Bewässerungsschläuche versorgt, die ringförmig um die Stämme auf der Oberfläche des Substrats liegen. Durch das darüberliegende Holzparkett sind sie für die Besucher nicht sichtbar. Ein großer Teil der Bewässerungsprodukte (Tropfrohr 13 mm, Verlegerohr 13 mm, Bauselemente der Verbindungstechnik, Rohrführung und Magnetventile) stammen von Gardena professional.

Die Bewässerung erfolgt über 165 Magnetventile. Nährlösung wird über zwei Dosiergeräte eingespeist, die im Versorgungsstrakt im Untergeschoss stehen. Weil das örtliche Wasser einen sehr geringen Calciumgehalt hat, sorgt eines der Geräte für die Beimischung von Calcium, das andere Gerät übernimmt die NPK-Versorgung der Pflanzen. Beide sind für kleine Durchflussmengen und geringen Druck ausgelegt.

Die Pflanzen sind in 27 Bewässerungsgruppen mit jeweils zwei bis acht Magnet-

ventilen zusammengefasst. Der Wasserdurchfluss jeder Gruppe wird über eine elektronische Wasseruhr kontrolliert und Abweichungen zu Sollmengen als Alarmanlass genommen. Störungsmeldungen können so leicht einzelnen Gruppen zugeordnet werden, Fehlerquellen lassen sich zügig finden und beseitigen.

Eine extra für das Projekt programmierte Software steuert die Bewässerung und lässt beispielsweise Vorgaben zur Jahreszeit zu. Nun müssen Erfahrungswerte gesammelt werden. Beispielsweise wird zu klären sein, wie der Wasserbedarf im Sommer ist, wenn das Dach der Palmenoase bei passendem Wetter fast vollständig öffnet ist und die Luftfeuchte abfällt.

Auf Dauer soll das Programm die Bewässerung weitestgehend automatisch übernehmen. Ist-Zustand und Störungen übermittelt es per Fernmeldung. Alarmmeldungen erhält der Serviceleiter bei Sumser per E-Mail an sein I-Phone.

DIE PFLEGE

Jede Innenraumbegrünung ist auf regelmäßige Betreuung und Pflege angewiesen. Hubert Sumser geht derzeit von wöchentlich acht Pflegestunden aus, die vor oder nach der Badöffnung angesetzt werden. Der Pflanzenschutz soll mit möglichst teilsystemischen Mitteln erfolgen, die den zusätzlichen Einsatz von Nützlingen höchstens kurzzeitig unterbrechen. Wegen der Badsituation können keinen ölhaltigen Mittel oder solche mit Geruch eingesetzt werden.

TEXT: **Christoph Killgus**
 BILDER: **Herrmannsdörfer** (2), **Badeparadies** (1), **Killgus** (8)



7



8



9